

Per Bus durch die City

Die Bezirkshauptstadt soll einen Citybus bekommen. Bürgermeister Michl präsentiert erste Pläne.

■ GÄNSERNDORF. In puncto öffentliches Verkehrsnetz geht bzw. fährt Gänserndorf neue Wege. Im gesamten Stadtgebiet soll ein Bussystem etabliert werden, das laut Bürgermeister Robert Michl möglichst flexibel gestaltet werden soll. „Der VOR-Fahrplan (Verkehrsvorverbund Ost-Region) ist zu starr, daher stelle ich mir vor, den Bus über die Stadtgemeinde zu finanzieren. Damit haben wir die Möglichkeit, die Fahrpläne an die Bedürfnisse der Bürger anzupassen“.

Damit der Bus angenommen wird, sind zwei Faktoren entscheidend: Der Fahrplan muss stimmen und der Bus



So ein Bus könnte bald durch das Stadtgebiet von Gänserndorf kurven und die wichtigsten Punkte anfahren.

Fotos: Archiv/Potmesil

muss leistbar sein. Michl weist auf ein Busmodell im steirischen Hartberg. „Ich habe mir das Konzept angesehen, dort ist der City-Bus sogar kostenlos.“

Die tatsächlichen Kosten, die für die Stadtgemeinde anfallen

würden, werden derzeit berechnet. Klar ist für den Stadtchef, dass der Bus keine Gewinne einfahren wird. „Das soll eine Dienstleistung der Stadt sein“, meint Michl.

Der Bus soll seine Route durch Gänserndorf Stadt und

Süd fahren, auch der neue Erlebnispark und Gut Aiderbichl sollen einen Halt bekommen.

Mit dem Bus will Michl vor allem die Mobilität der Süder erhöhen. „Die Bevölkerung wird älter und es gibt auch viele junge Familien mit nur einem Auto“, argumentiert er.

Sammeltaxi bleibt trotzdem

Auch das Manko, dass es in ganz Gänserndorf Süd keine Einkaufsmöglichkeit gibt, soll mit dem City-Bus abgedeckt werden. „Wir bringen nicht den Einkaufsmarkt nach Süd, wir bringen die Süder zum Markt“, sagt Michl. Derzeit ist der öffentliche Verkehr von den drei Süder Satellitensiedlungen ins Zentrum auf das Anrufsammeltaxi beschränkt. 1600 Fahrten verzeichnet dieses im Monat. „Der Bus wird keine Konkurrenz zum Taxi“, verspricht Michl.

Ulrike Potmesil